



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die Begegnung in Ephesus

05.05.2008

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.41

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-17987](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-17987)

Mo, 5.5.2008

Die Begegnung in Ephesus

AT-DH 1.3.1.3.1.4.1

Paulus kommt also in die große Stadt Ephesus, mit dem berühmtesten Tempel der Diana von Ephesus, der zu dem sieben Weltwundern zählte, in einer Stadt mit Hafen, Handel, großartigen Bauten, florierendem Leben und einem Pilgerbetrieb für Tausende, die zum Heiligtum der Diana kamen.

1/2
wie
Können diese
Propheten
und
Petrus
Friede,
Lobpreis
und
Liedern
zürück
führen
Schuldk.
Recht

Dabei wissen wir von der span erimora, daß diese Städte der Antike von Ephesus bis Trier in Deutschland von besten Werkergemeinschaften waren, viel mehr Mühseligkeit als die heiligen Städte in Europa. In jeder Stadt fand man sich Griechen, Syrer, Ägypter, Araber, Germanen, Afrikaner, Juden und Araber. Sogar im röm. Triumvirat so.

~~Paulus trifft in Ephesus
sich mit der jüdischen
Gemeinde, Anhänger Jakobus
des Täufers.~~

Ephesus hat einen Bezug zu Ökumenisch. Seit Jahrhunderten führt Ö. die Hänge v. Ephesus. Man wird sehen, wie großartig die Stadt war. Ephesus hatte eine große jüd. Gemeinde. Alle Spenden für Jerusalem und seinen Tempel, die aus der Prov. Asia kamen, liefen über die jüdische Bank in Ephesus.

↓ Paulus trifft in Ephesus mit der jüd. Gemeinde Jünger, Anhänger Jakobus des Täufers. Jakob hat die ganze Welt von Jerusalem und Ägypten b. d. Juden durch die Diaspora ausgeleitet. Ökumenisch. Gemeinlich.

Aber das Korn der christlichen
Botschaft haben sie noch
gehört. Und nun erfahren
sie von Jesus und dem Heili-
gen Geist. Und empfangen
die Taufe.

Siehl. Schrift nennt die-
se Männer „Jünger“. Das ist
verwunderlich. Sie sind doch
noch gar nicht so weit. Sie
stehen erst auf dem Weg zu Chri-
stus.

Es gibt viele, auch heutz.
die auf dem Weg zu Christus
sind, aber ihnen ist es schwer
hin, ihn in der staatl. Kirche
zu erkennen. In unserer
Gesellschaft sind viele, die
auf dem Weg sind. Und wir,
wenn wir denken, wir wä-
ren am Ziel, sind wir nicht
auch auf dem Weg.

Das ist die unsichtbare
Kirche. Dieser geheimnis-
volle Magnet des Heils, der
die Herzen nicht losläßt
und sie anzieht.

Und so gibt es viele, viele
„Jünger“, die auf dem Weg
sind, nicht nur in Ephesus